



15 March – 15 May 2014

A2 GCE GERMAN

F713 Speaking

TEACHER/EXAMINER BOOKLET

To be opened three working days before the first day of the speaking tests at the Centre.

To be completed between 15 March and 15 May 2014.



INSTRUCTIONS TO TEACHERS/EXAMINERS

- Materials must **not** be removed from the Centre.
- Three working days before the first day of Speaking tests at the Centre, the Examinations Officer should make available the confidential Teacher/Examiner Booklet to the Head of Languages or appropriate specialist teacher.
- Teacher/Examiners must ensure that they have sufficient time to familiarise themselves with the materials and procedures.
- Teacher/Examiners must take great care to ensure that the confidential information in this Booklet does not reach any candidates directly or indirectly.

INFORMATION FOR TEACHERS/EXAMINERS

- This document consists of **16** pages. Any blank pages are indicated.

BLANK PAGE



15 March – 15 May 2014

A2 GCE GERMAN

F713 Speaking

TEXT A

This Candidate's Sheet is to be handed to the candidate 20 minutes in advance.

INSTRUCTIONS TO CANDIDATES

- This sheet contains the text for the discussion.
- You have 20 minutes in which to read the text and prepare to discuss the points raised.
- You may make notes on this sheet and take your notes with you into the examination room.
- When the test begins you will be asked to:
 - (a) answer the examiner's questions and give your opinion about the issues raised in the text;
 - (b) discuss with the examiner one of the two sub-topics that you have previously chosen. The topic must refer to Germany or a German-speaking country.

You may not use a dictionary or other reference material for the preparation of this task.

INFORMATION FOR CANDIDATES

There are two sections to this paper.

Section A	Discussion of an article	(5 – 6 minutes)	[30 marks]
Section B	Topic Conversation	(10 – 12 minutes)	[30 marks]

TEXT A – KANDIDATENBOGEN

Sie haben 20 Minuten, um diesen Text vorzubereiten.

In der Prüfung müssen Sie

- **Fragen zum Text beantworten**
- **Themen, die aus dem Text entstehen, diskutieren**
- **Ihre Meinung zum Thema „Familienverhältnisse“ äußern.**

Jeder braucht ein Familienleben

Laut Statistischem Bundesamt mussten 32 000 junge Menschen im Jahr 2012 in ein Heim oder in eine Wohngruppe ziehen: ein Anstieg von 17% gegenüber dem Vorjahr. Allein in Berlin wurden rund 4000 Heimplätze vergeben. Der am häufigsten genannte Grund dafür? Die eingeschränkte Erziehungskraft der Eltern.

Ein typisches Beispiel ist Nina. Sie ist achtzehn und hat den Kontakt zu ihrer Familie verloren. Als sie dreizehn war, wollten ihre Eltern nichts mehr mit ihr zu tun haben: Sie war ein „schwieriges“ Kind, und damit konnten die Eltern nicht fertig werden. Seit Januar letzten Jahres lebt sie nicht mehr im Heim, sondern in einer betreuten Mädchenwohngruppe in Berlin. Schon als kleines Kind träumte sie von einem „normalen Familienleben“.

Die Hauptschule hat sie ohne Abschluss verlassen. Kein Wunder also, dass sie arbeitslos ist. Sie steht auch ziemlich oft vor Gericht, das letzte Mal wegen schweren Diebstahls. Sie hatte nämlich ganz alleine die verschlossene Tür zum Büro einer Erzieherin aufgebrochen und 500 Euro aus dem Safe gestohlen - das sollte eigentlich das Taschengeld der anderen Mädchen in der Wohngruppe sein.

Gestern hat der Jugendstrafrichter Christian Korf ein merkwürdiges Urteil über Nina gefällt. Er hat ihr eine Verwarnung und eine Strafe von 40 Arbeitsstunden gegeben. Der Grund für dieses milde Urteil? Nina hat jetzt einen festen Freund und will bald heiraten! „Jeder hat Anspruch auf ein Familienleben. Wir sollten versuchen, ihr dazu zu verhelfen“, so der Richter.

Hoffen wir, dass Ninas Traum in Erfüllung geht!

TEXT A – EXAMINER'S SHEET

The following are only suggestions for questions which might be asked. Examiners should spend approximately three minutes on comprehension of the text and the remaining two to three minutes on more general issues.

Possible questions on the text:

- Welche Statistiken werden im ersten Absatz erwähnt?
- Was erfahren wir im zweiten Absatz über Nina und ihren Hintergrund?
- Welche weiteren Informationen stehen im dritten Absatz?
- Welche Entscheidung hat der Richter getroffen, und warum?

Possible questions on more general issues:

- Was ist Ihre Meinung zu dem Urteil des Richters?
- Welche Rolle sollten Eltern im Leben ihrer Kinder spielen, Ihrer Meinung nach?
- Wer sollte helfen, wenn Familien Probleme haben?

BLANK PAGE



15 March – 15 May 2014

A2 GCE GERMAN

F713 Speaking

TEXT B

This Candidate's Sheet is to be handed to the candidate 20 minutes in advance.

INSTRUCTIONS TO CANDIDATES

- This sheet contains the text for the discussion.
- You have 20 minutes in which to read the text and prepare to discuss the points raised.
- You may make notes on this sheet and take your notes with you into the examination room.
- When the test begins you will be asked to:
 - (a) answer the examiner's questions and give your opinion about the issues raised in the text;
 - (b) discuss with the examiner one of the two sub-topics that you have previously chosen. The topic must refer to Germany or a German-speaking country.

You may not use a dictionary or other reference material for the preparation of this task.

INFORMATION FOR CANDIDATES

There are two sections to this paper.

Section A	Discussion of an article	(5 – 6 minutes)	[30 marks]
Section B	Topic Conversation	(10 – 12 minutes)	[30 marks]

TEXT B – KANDIDATENBOGEN

Sie haben 20 Minuten, um diesen Text vorzubereiten.

In der Prüfung müssen Sie

- Fragen zum Text beantworten
- Themen, die aus dem Text entstehen, diskutieren
- Ihre Meinung zum Thema „Jugendarbeitslosigkeit“ äußern.

Eine deutsche Erfolgsgeschichte

Im April 2012 hatte die Statistikbehörde *Eurostat* berichtet, dass die Arbeitslosigkeit im Euroraum weiter gestiegen war, auf 10,8 Prozent. „Die höchste Rate seit 1997“, sagte der Sprecher. Die Gesamtzahl der Arbeitslosen liege bei 17,2 Millionen. Am meisten hätten Spanien und Griechenland dagegen zu kämpfen.

In Deutschland aber lag die Arbeitslosigkeit nur bei 7,8 Prozent. Tendenz fallend. Deutschland hatte 2012 auch die niedrigste Quote von arbeitslosen Jugendlichen in der EU, allerdings höher als bei den Erwachsenen. „Dieses Jahr wird alles so gut aussehen, wie noch nie seit der Wiedervereinigung“, meinte ein Sprecher der BA*. „Für junge Leute stehen wir im europäischen Vergleich am besten da. Uns fehlt es nicht mehr an Lehrstellen, sondern an Lehrlingen.“

Die Situation von Alena Kallia ist ein interessantes Beispiel: Ihre Eltern kamen aus Griechenland, aber Alena ist in München geboren. Sie wurde in eine Privatschule in Griechenland geschickt, wo sie im vergangenen Jahr einen guten Abschluss schaffte. Dieser wurde aber in Deutschland nicht anerkannt. „Ich war frustriert und traurig, weil ich mir so viel Mühe gegeben hatte“, erinnert sich die heute 17-Jährige. Dazu kam: Ihr Deutsch reichte nicht aus. So konnte sie trotz über 30 Bewerbungen keine Lehrstelle in Deutschland finden.

Aber die BA* wusste Rat: In so genannten *Berufsvorbereitenden Maßnahmen* schult sie Jugendliche mit Problemen wie Alena und macht sie fit für eine Lehre. Alena konnte ihre Deutschkenntnisse verbessern und einen Schulabschluss bekommen, der in Deutschland akzeptiert wird. Heute kann sie wieder lachen: Seit Januar ist sie Auszubildende in einer Münchner Arztpraxis.

*BA = Bundesagentur für Arbeit

TEXT B – EXAMINER'S SHEET

The following are only suggestions for questions which might be asked. Examiners should spend approximately three minutes on comprehension of the text and the remaining two to three minutes on more general issues.

Possible questions on the text:

- Was steht im ersten Absatz über die Arbeitslosigkeit in Europa?
- Was erfahren wir im zweiten Absatz über die Situation in Deutschland?
- Laut den Informationen im dritten Absatz, wer ist Alena Kallia und vor welchen Problemen stand sie?
- Wie hat die Bundesagentur für Arbeit Alena geholfen?

Possible questions on more general issues:

- Sind Qualifikationen wichtig Ihrer Meinung nach?
- Sind Lehrstellen eine gute Idee?
- Ist es schlimmer für Jugendliche, arbeitslos zu sein, als für ältere Leute?

BLANK PAGE



15 March – 15 May 2014

A2 GCE GERMAN

F713 Speaking

TEXT C

This Candidate's Sheet is to be handed to the candidate 20 minutes in advance.

INSTRUCTIONS TO CANDIDATES

- This sheet contains the text for the discussion.
- You have 20 minutes in which to read the text and prepare to discuss the points raised.
- You may make notes on this sheet and take your notes with you into the examination room.
- When the test begins you will be asked to:
 - (a) answer the examiner's questions and give your opinion about the issues raised in the text;
 - (b) discuss with the examiner one of the two sub-topics that you have previously chosen. The topic must refer to Germany or a German-speaking country.

You may not use a dictionary or other reference material for the preparation of this task.

INFORMATION FOR CANDIDATES

There are two sections to this paper.

Section A	Discussion of an article	(5 – 6 minutes)	[30 marks]
Section B	Topic Conversation	(10 – 12 minutes)	[30 marks]

TEXT C – KANDIDATENBOGEN

Sie haben 20 Minuten, um diesen Text vorzubereiten.

In der Prüfung müssen Sie

- **Fragen zum Text beantworten**
- **Themen, die aus dem Text entstehen, diskutieren**
- **Ihre Meinung zum Thema „Fernstudium“ äußern.**

Studieren per Webcam

Wenn andere in Deutschland ihren freien Abend genießen, geht für viele das Lernen erst los: Knapp 70 000 Personen haben 2012 ihre Freizeit für ein Fernstudium aufgegeben. 80% waren berufstätig. 43% waren Frauen. Diese Art der Weiterbildung boomt: 5000 mehr Menschen lernten per Webcam für einen akademischen Abschluss als im Jahr zuvor.

Lehrer unterrichten ihre Studenten via Internet und mit Hilfe von CDs. In Online-Seminaren können Teilnehmer von zu Hause aus lernen. Die elektronische Kommunikation ersetzt das Leben auf dem Campus. „Für bestimmte Klausuren und natürlich die Prüfungen ist es wichtig, dass man persönlich teilnimmt“, erklärt Susanne Bossemeyer, Sprecherin der Fernuniversität Hagen. „Prüfungen sind meist an Wochenenden. Dann reisen bei uns die Teilnehmer aus ganz Deutschland an.“

Zahlreiche Hochschulen bieten Fernstudiengänge an, die zum Bachelor und Master führen. „Dazu müssen die Studierenden bis zu 20 Stunden pro Woche aufwenden“, meint Susanne. „Hier in Hagen, wie bei den meisten Fernhochschulen, liegt der Schwerpunkt auf Wirtschaftswissenschaften. 40% unserer Studenten sind in diesem Fach eingeschrieben. Es gibt aber keine Studiengänge wie Medizin, die eine permanente Präsenz erfordern.“

Fernstudenten wie Frank Moss, ein 32-jähriger Elektriker aus Kiel, haben meist einen Job. Ein Drittel hat bereits eine Qualifikation und will sich weiterbilden. „Das Studium zu Hause erfordert eiserne Selbstdisziplin“, meint Frank. „Es macht Spaß, per Internet zu lernen, aber es gibt Nachteile, wie Lernen, wenn meine Kollegen abends zum Sport oder in die Kneipe gehen!“ Kein Wunder vielleicht, dass etwa die Hälfte aller Studienanfänger wegen der hohen persönlichen Belastung aufgibt.

TEXT C – EXAMINER'S SHEET

The following are only suggestions for questions which might be asked. Examiners should spend approximately three minutes on comprehension of the text and the remaining two to three minutes on more general issues.

Possible questions on the text:

- Was steht im ersten Absatz über das Fernstudium in Deutschland?
- Welche weiteren Informationen stehen im zweiten Absatz über Seminare und Prüfungen?
- Was berichtet die Sprecherin der Fernuniversität Hagen in Absatz drei?
- Was lesen wir im letzten Absatz über die Schwierigkeiten, die ein Fernstudium mit sich bringt?

Possible questions on more general issues:

- Ist so ein Fernstudium wie im Text eine gute Idee?
- Kann man besser im Klassenzimmer und mit einem Lehrer lernen als zu Hause mit einem Computer?
- Welche Technologien benutzen Sie, um besser zu lernen?

BLANK PAGE

BLANK PAGE

**Copyright Information**

OCR is committed to seeking permission to reproduce all third-party content that it uses in its assessment materials. OCR has attempted to identify and contact all copyright holders whose work is used in this paper. To avoid the issue of disclosure of answer-related information to candidates, all copyright acknowledgements are reproduced in the OCR Copyright Acknowledgements Booklet. This is produced for each series of examinations and is freely available to download from our public website (www.ocr.org.uk) after the live examination series.

If OCR has unwittingly failed to correctly acknowledge or clear any third-party content in this assessment material, OCR will be happy to correct its mistake at the earliest possible opportunity.

For queries or further information please contact the Copyright Team, First Floor, 9 Hills Road, Cambridge CB2 1GE.

OCR is part of the Cambridge Assessment Group; Cambridge Assessment is the brand name of University of Cambridge Local Examinations Syndicate (UCLES), which is itself a department of the University of Cambridge.